



Skisprung-Enthusiasten: In der Elske-Familie aus Altwriezen haben sich allesamt dem Sport verschrieben und im Bad Freienwalder Wintersportverein ihre Heimstätte gefunden. Mutter Silke und Vater Thomas stehen ihren Sprösslingen Merlin, Jonas und Silas (v. l.) mit Rat und Tat stets zur Seite.

Fotos (2): Dirk Schaal

Schanzenrekord wackelt kurz

Akteure aus fünf Nationen bei den Brandenburger Skisprung-Landesmeisterschaften in Bad Freienwalde

Von DIRK SCHAAL

Bad Freienwalde. Etwa 150 Aktive aus fünf Nationen haben an den Offenen Landesmeisterschaften Brandenburgs im Skispringen und der Nordischen Kombination in der Bad Freienwalder Sparkassen-Skiarena im Papengrund teilgenommen.

Bereits im Vorfeld der Landesmeisterschaft hatten die fleißigen Helfer des Wintersportvereins Bad Freienwalde (WSV) ganze Arbeit geleistet. „Gleich nach dem Feierabend galt es, bis spät in die Nacht, die Listen zu erstellen, Startnummern zu verteilen und den genauen Ablauf zu planen“, berichtete Nicola Lieber vom Organisationsbüro. Ihr Mann Uwe hatte dafür gar Urlaub genommen und zusammen mit Nicole Franke hatten sie die aktuellen Ergebnisse stets parat und alles Statistische im Griff.

Neben Teilnehmern aus Deutschland, Lettland und Weißrussland waren erstmals auch fünf ukrainische Skispringer am Start. Für Polen war sogar deren B-Nationalkader angereist. 19 Pokale für die verschiedenen Altersklassen bei unterschiedlichen Springen und das erste Mal auch eine extra Wertung für die 18 Mädchen waren zu vergeben. Absolute Weltklasse war bei den Unparteiischen angereist. Die FIS-

Sprungrichter Joachim Lesser, Dietmar Aschenbach, Rüdiger Münch und Andreas Langer, die auch bei Weltcupspringen und der Vierschanzentournee ihre Wertungen vergeben, warfen ein wachsames Auge auf die Aktiven in der Kurstadt.

Hoffnungen machte sich der Freienwalder Adrian Kamischke von den beiden großen Schanzen. „Beim Training hat alles super geklappt“, berichtete der Elfjährige und hinterließ auf dem Absprungsimulator vor dem Wettkampf einen guten Eindruck

Traum einer Großschanze im Papengrund noch nicht aufgegeben

beim neuen Landestrainer Stefan Wiedmann. Gleich dreimal fand sich der Name Elske auf der Starterliste wieder. Die Altwriezener Jonas (8 Jahre), Merlin (10) und Silas (14) als Teilnehmer sowie die Eltern Silke und Thomas waren ganz in Familie vor Ort.

Während die beiden Jüngsten im Landesauswahlkader starten, tastete sich Silas nach einem schweren Sturz langsam wieder an die großen Weiten heran. „Ich dachte schon, er hört ganz auf, aber jetzt beißt er sich durch“, war doch eine ganze Portion Stolz bei Mutter Silke he-

rauszuhören. Mittlerweile hat sie sich auch mit dem Sport ihrer Kinder arrangiert. „Früher habe ich ganz schön Angst gehabt, wenn sie da runter sind. Aber jetzt hat sich das gelegt, zumindest bei den kleinen Schanzen.“

Sehr nahe kam mit 70 Metern der erst 15-jährige Pole Jakub Jurosz dem Schanzenrekord auf dem 60-Meter-Bakken. Nur einen halben Meter mehr sprang der Tabarzer Marko Gohlke 2008. „Da muss schon alles perfekt passen, um solch eine Weite zu stehen. Natürlich ist man auch froh, wenn der Rekord weiterhin bestand hat“, verriet der 42-Jährige, der mit 66 Metern überlegen seine Konkurrenz gewinnen konnte und bei Weltcup-Springen immer noch als Vorspringer aktiv ist.

Olaf Rüscher aus dem niedersächsischen Braunlage kommt indes gern in die Kurstadt. „Wir Skispringer sind eine große Familie. Der Sommersaison-Ausklang hat hier bereits Tradition.“

Den Traum einer noch zu bauenden Großschanze am Papengrund haben die Verantwortlichen des Wintersportvereins noch nicht aufgegeben. „Noch sind es Visionen, aber die sind in Freienwalde schon einige Male wahr geworden“, gab der Brandenburger Noch-Skilandestrainer bis Mitte nächsten Jahres, Karlheinz Hähnel, allen lächelnd mit auf den Heimweg.



Weite Sprünge: Bad Freienwaldes Kollin Röchow überzeugte in seiner Altersklasse im Spezialspringen.